

## OHIP-G 14

Fragebogen<sup>2</sup> zur mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität

Bitte prüfen Sie für jede der folgenden Aussagen, wie sehr die beschriebene Situation für Sie persönlich zutrifft.

Kreuzen Sie bitte für jede Aussage eine Zahl an.

<b>Hatten Sie im vergangenen Monat aufgrund von Problemen mit Ihren Zähnen, im Mundbereich oder mit Ihrem Zahnersatz ...</b>	sehr oft (4)	oft (3)	ab und zu (2)	kaum (1)	nie (0)
Schwierigkeiten bestimmte Worte auszusprechen?					
das Gefühl, Ihr Geschmackssinn war beeinträchtigt?					
den Eindruck, dass Ihr Leben ganz allgemein weniger zufriedenstellend war?					
Schwierigkeiten, zu entspannen?					
<b>Ist es im vergangenen Monat aufgrund von Problemen mit Ihren Zähnen, im Mundbereich oder mit Ihrem Zahnersatz vorgekommen, ...</b>					
dass Sie sich angespannt gefühlt haben?					
dass Sie Ihre Mahlzeiten unterbrechen mussten?					
dass es Ihnen unangenehm war, bestimmte Nahrungsmittel zu essen?					
dass Sie anderen Menschen gegenüber eher reizbar gewesen sind?					
dass es Ihnen schwer gefallen ist, Ihren alltäglichen Beschäftigungen nachzugehen?					
dass Sie vollkommen unfähig waren, etwas zu tun?					
dass Sie sich ein wenig verlegen gefühlt haben?					
dass Ihre Ernährung unbefriedigend gewesen ist?					
<b>Hatten Sie im vergangenen Monat ...</b>					
Schmerzen im Mundbereich?					
Ein Gefühl der Unsicherheit im Zusammenhang mit Ihren Zähnen, Ihrem Mund oder Ihrem Zahnersatz?					

<sup>2</sup>Quelle: Slade und Spencer, 1994; John, Micheelis und Biffar, 2004

## OHIP:

Die Fragen sollen vom Patienten selbständig beantwortet werden. Die Beantwortung nimmt in der Regel weniger als 2-3 min in Anspruch. Einen ersten visuellen Eindruck zum Niveau eingeschränkter mundgesundheitsbezogener Lebensqualität gewinnt man, indem man die Antworten mit dem Eindruck, den man bei ähnlichen Patienten in seiner Praxis hatte, vergleicht. Eine genaue Auswertung erhält man, indem die 14 Fragen mit ihrer Häufigkeitsangabe („nie“ = 0, „kaum“ = 1, „ab und zu“ = 2, „oft“ = 3 und „sehr oft“ = 4) zu einem Gesamtwert aufsummiert werden. Dieser Wert kann von 0 (alle Fragen mit „nie“ beantwortet) bis 56 (alle Fragen mit „sehr oft“ beantwortet) reichen. Zur Interpretation dieses Gesamtwertes gibt es Referenzwerte. Diese Referenzwerte erlauben eine Bewertung eines individuellen Patienten mit nichtbehandlungssuchenden Vergleichspersonen aus der Durchschnittsbevölkerung. Solche „typischen“ Summenwerte sind beispielsweise 0 für Personen ohne abnehmbaren Zahnersatz, d.h. gewöhnlich geben diese Personen keine Probleme an, ein Gesamtwert von 4 für Personen mit abnehmbaren Teilprothesen und ein Gesamtwert von 6 für Patienten mit Totalprothesen.

Herausgeber            Bundeszahnärztekammer (BZÄK)  
                                  Ausschuss Präventive Zahnheilkunde der BZÄK